

Zu Frage 6418. Süddeutsche Silberwarenfabrik außerhalb der Besteckkonvention.

Eine Silberwarenfabrik, die der Besteckkonvention nicht angehört, ist die Firma Wilde in Magdeburg. W. in E.

Zu Frage 6419. Stehenbleiben einer Wanduhr durch die Pendelfeder.

Bei mir sind zwei derartige Fälle vorgekommen. Der erste Fall (vor zwölf bis vierzehn Jahren) betraf ebenfalls ein Gewichtzug-Gehwerk, das, repariert und gereinigt, nach stundenlangem Gehen stehen blieb. Nach langem Suchen des Fehlers setzte ich eine andere Pendelfeder ein, und die Uhr ging tadellos. — Der zweite Fall, der mir erst vor einigen Monaten vorkam, betraf einen Federzug-Regulator mit Schlagwerk, den ich erhielt, um ihn zu ölen und die bei einem Umzuge zerbrochene Pendelfeder zu ersetzen. Einige Wochen ging die Uhr bei dem Kunden zur Zufriedenheit, blieb jedoch angeblich ohne jede Ursache dann stehen. Das einzige, was mir damals auffiel, war der sehr kleine Ausschlag, den das Pendel hatte; es stand auch schon nach wenigen Schwingungen still. Alle Versuche, die Uhr in Gang zu bringen (selbst nach öfterem Auseinandernehmen des Werkes und Verbesserung von schlechten Zapfen usw.), waren ohne Erfolg. Erst nach Einsetzen einer schwächeren Pendelfeder ging die Uhr wieder.

Nach meinem Dafürhalten könnte der Grund des Stehenbleibens der beiden Uhren der sein, daß durch Reißen oder Drehen des Pendels oder durch ruckweises Wegziehen der Uhr von der Wand (z. B. bei unvorsichtigem Abstauben), also durch irgend eine Erschütterung die eine Zunge der Pendelfeder sich dehnt und infolgedessen eine Spannung entsteht, die stärker ist, als die Kraft, die vom Gangrad ausgeübt wird. Für diesen Fall erlaube ich mir nun die Frage: Kann es eine Spannung in der Pendelfeder geben, ohne daß das Pendel schwankt oder tanzt? Derartiges ist an den beiden Uhren nicht zu bemerken gewesen. — Es wäre mir sehr interessant, die wirkliche Ursache anstelle der mutmaßlichen zu erfahren. W. B. in W.

Sind sämtliche Teile des Werkes und besonders der Gang in tadelloser Ordnung, so beruht der Fall darauf, daß das Pendel, bedingt durch die nun leichtere Gangart des Werkes, bestrebt ist, einen größeren Schwingungsbogen auszuführen, was aber die starke Pendelfeder hindert, wodurch nach einiger Zeit Stillstand eintritt. Gust. Manske, Strausberg.

Es ist eine häufige, wohl jedem Uhrmacher bekannte Tatsache, daß eine zu starke Pendelfeder das Stehenbleiben der Uhr verursachen kann. Der Biegungswiderstand ist eben zu groß, um von der Uhr überwunden zu werden, namentlich wenn die Hebung zu groß ist. Trotz sorgfältiger Reparatur hat manche Uhr mit langer Gangdauer mehr Reibung und Widerstand (eingeschlagene Radzähne und Triebe) erhalten und macht einen schlechten Gang. Das Ersetzen der Auhängfeder durch eine schwächere wirkt hier oft Wunder, um den so nötigen Ergänzungsbogen zu erhalten, und das Pendel schwingt dann bedeutend weiter aus. Gerade bei älteren Uhren findet man häufig überflüssig starke Pendelfedern; manchmal auch von Laienhand ersetzte, die an „Stabilität“ nichts zu wünschen übrig lassen. Man untersuche also stets auch die Pendelfeder, und man wird sich manche überflüssige Suche am Werk selbst ersparen. A. Then, Schweinfurt.

Fragen

Frage 6422. Ich stehe mit verschiedenen bedeutenden Furniturerhandlungen in laufender Geschäftsverbindung, habe aber bei allen die gleiche Beobachtung gemacht, daß bei Bestellung von Lochsteinen wohl die Durchmesser, aber fast nie die Bohrungen das verlangte Maß haben. Infolge dessen habe ich eine Unmenge von Lochsteinen vorrätig, bei denen mir aber trotzdem immer wieder die gleichen Lochgrößen fehlen; denn wenn ich z. B. ein Dutzend Steine mit Lochgröße Nr. 13 bestelle, so haben nur zwei oder drei davon wirklich die gewünschte Bohrung. Kann mir einer der Herren Kollegen eine Furniturerhandlung nennen, bei der dies nicht vorkommt? F. R. in T.

Frage 6423. Rezepte für Aluminiumlote sind bereits genügend bekannt. Sie sind aber bekanntlich nicht die Hauptsache, denn die Schwierigkeit des Lötens ergibt sich aus der Tatsache, daß sich die Lötflächen des Aluminiums sofort mit einem Oxydhäutchen überziehen und dann kein Lot annehmen. Sollte der eine oder der andere der Herren Kollegen durch eigene Erfahrung eine gute Methode erprobt haben, so würde er sich durch deren Bekanntgabe nicht nur meinen, sondern auch den Dank vieler anderen Fachgenossen erwerben. O. K. in B.

Frage 6424. Wer fabriziert Schaufensteruhren mit Milchglaszifferblatt, deren Zeigerwerk von einem im Laden hängenden Regulator getrieben wird? A. P. in S.

Frage 6425. Welche Schweizer Uhrenfabrik führt einen „Genius mit Glocke“ als Fabrikzeichen, und wer liefert die mit dieser Marke gezeichneten Taschenuhren? F. N. in M.

Frage 6426. Wie bewahren sich die Arbeitslampen mit Petroleumglühlicht von Rud. Flume in Berlin? F. R. in T.

Frage 6427. Wer ist der Fabrikant der billigen versilberten Metall-Remontoiruhren mit Goldrand der Marke „Champion T G“ (die beiden Buchstaben als Monogramm)? F. V. in N.

Frage 6428. Wer ist der Fabrikant der 0,800 feinen silbernen Bestecke mit der eingetempelten Fabrikmarke „Stehender Löwe und Monogramm L W“? A. A. in A.

Frage 6429. Wer ist Lieferant von Farben zum Auffärben von Samt oder Plüsch an gebrauchten Schaufensterständen? B. S. in W.

Korrespondenzen

Herrn S. C. in L. (Darlehen gegen Entnahme von Waren.) Sie haben seinerzeit von einer Firma sechshundert Mark geliehen, die Sie mit 6 Prozent zu verzinsen haben, und mußten sich dafür verpflichten, der betreffenden Firma innerhalb eines Jahres Waren im Preise von 1300 Mark abzunehmen. Nun macht Ihnen jene Firma für die Waren, die sie Ihnen liefert, sehr hohe Ausnahmepreise. Für Ringe, die Sie bisher mit etwa 50 Pfennig bezahlten, werden Ihnen 80 Pfennig angerechnet, u. dgl. Ihre Taxierung der Ringe hat Ihnen ein Fabrikant bestätigt, der bereit ist, seine Taxierung vor Gericht zu beeden. Sie fragen an, ob Sie unter diesen Umständen berechtigt sind, den Kontrakt aufzuheben. Unser Syndikus, Herr Justizrat Henschel, beantwortet diese Frage wie folgt: „Wenn in dem Darlehensvertrage, durch den Sie sich zur Abnahme von Waren im Preise von 1300 Mark verpflichtet haben, keine näheren Bestimmungen getroffen sind, zu welchen Preisen Sie die einzelnen Waren abzunehmen haben, so können Sie die Preise rügen, die über den angemessenen Kaufwert hinausgehen (§§ 315, und 316 B. G. B.). Ferner sind Rechtsgeschäfte ungültig, durch die jemand unter Ausbeutung der Notlage eines anderen sich Vermögensvorteile gewähren läßt, die den Wert seiner eignen Leistung dergestalt übersteigen, daß den Umständen nach die ihm gewähren Vermögensvorteile in auffälligem Mißverhältnis zu seinen eignen Leistungen stehen. Ob in Ihrem Falle der angemessene Kaufwert auffällig überschritten ist, wird zu prüfen sein. Bejahendenfalls können Sie die einzelnen Warenlieferungen als nichtig anfechten, wenn der Lieferant sich nicht mit angemessenen Preisen begnügen will.“



Patent-Nachrichten

Patent-Anmeldungen

(Das Datum bezeichnet den Tag, bis zu dem Einsicht in die Patent-Anmeldung beim Kaiserlichen Patentamt zu Berlin genommen werden kann)

Kl. 54 g. F. 20 486. Reklame-Vorrichtung zum Vorführen von gegen äußere Einflüsse unempfindlichen Uhren. Rudolf Fälling, Printrup, Rheinl. 11. Dezember 1906.

Gebrauchsmuster-Eintragungen

(Das Datum bezeichnet den Beginn des Schutzes)

Kl. 83 a. 289 240. Aus zwei Kapseln bestehendes Übergehäuse für Taschenuhren mit federnd ineinander greifenden, im Querschnitt bogenförmigen Verschlüßbrändern. Ernst Otto, Ruhla i. Th. 15. Februar 1906. — O. 3664.

• • 289 241. Aus zwei Kapseln bestehendes Übergehäuse für Taschenuhren mit federnd ineinander greifenden, einen verdeckt liegenden Doppelbogen bildenden Verschlüßbrändern. Ernst Otto, Ruhla i. Th. 15. Februar 1906. — O. 3665.

• • 289 274. Laufwerkträger mit durch Bajonettverschluß befestigten Pfeilern. K. Mayer & Söhne, Schramberg. 23. August 1906. — M. 22 485.

• • 289 285. Polierter Stahlzapfen mit Gewinde für Uhrenbügel-Befestigung. Hermann Rieckmann, Stelle in Lüneb. 3. September 1906. — R. 17 926.

• • 289 286. Futter mit Gewinde für Pendants zur Aufnahme der Zapfen für den Uhrbügel. Hermann Rieckmann, Stelle in Lüneburg. 3. September 1906. — R. 17 927.

• • 289 303. Sicherungsvorrichtung für Pendelfedern, bei welcher die Federn zwischen zwei schräg abwärts gerichteten Sicherungslappen schwingen. Akt.-Ges. für Uhrenfabrikation, Lenzkirch, Baden. 12. September 1906. — A. 9469.

• 74 a. 289 484. Durch Drehung des Weckeraufzugknebels betätigter Hebelkontakt für elektrische Fortschellglocken. Franz Carl Pielsticker, Erkelenz, Rhld. 30. August 1906. — P. 11 500.

• 83 a. 290 022. Uhrwerk amerikanischen Systems mit in der Mitte des Werkes angeordnetem Sekundenzeiger. K. Mayer & Söhne, Schramberg. 13. August 1906. — M. 22 410.